

Zukunftssicherung durch Zusammenwirken in der katholischen Jugendverbandsarbeit

Der Diözesanvorstand des BDKJ wird beauftragt, einen strukturierten und partizipativen Prozess zur Identifikation und Förderung von möglichen sowie bestehenden Synergien zwischen den Jugendverbänden, BDKJ-Regionalverbänden und dem BDKJ-Diözesanverband zu initiieren. Ziel ist es, die inhaltlichen und strukturellen Fragen zur Zukunftsfähigkeit der Jugendverbandsarbeit zu bearbeiten. So sollen bestehende Strukturen kritisch im Hinblick auf Wirksamkeit, Effizienz und Ressourcenverbrauch überprüft werden.

Die Grundlage dieses Prozesses soll die Orientierung an den Bedürfnissen von Menschen in Jugendverbänden sein - nicht die bloße Fortschreibung bestehender Strukturen. Daher bedarf es einer grundlegenden und inhaltlich motivierten Neubetrachtung bestehender Arbeitsweisen, Verwaltungsprozesse und Verantwortlichkeiten. Ebenso wollen wir bereits vorhandene und gut funktionierende Synergien (wie beispielsweise das Notfalltelefon in den Sommerferien) ausweiten.

Folgende Eckpunkte sollen den Rahmen des Prozesses bilden:

1. Zielsetzung:

- Identifikation von Schnittstellen, an denen durch Zusammenarbeit Ressourcen geschont oder Prozesse effizienter gestaltet werden können.
- Durch die freiwerdenden Ressourcen kann Neues geschaffen werden.
- Entwicklung von zukunftsorientierten Empfehlungen und Maßnahmen zur möglichen Neuordnung oder Vereinfachung von Arbeitsweisen. Beratung und Beschluss zur Umsetzung dieser Maßnahmen über den gesamten Prozessverlauf in den jeweiligen Gremien des BDKJ und den Jugend- und BDKJ-Regionalverbänden.
- Stärkung der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit auf örtlicher, mittlerer und diözesaner Ebene unter Einbezug der aktuellen Prozesse im Erzbistum Paderborn.
- Entlastung von Ehrenamt, Hauptamt und Hauptberuf.

2. Organisatorischer Rahmen:

- Bildung eines koordinierenden **Steuerungsteams**, bestehend aus zwei Vertreter*innen der Jugendverbände (gewählt auf der Diözesankonferenz der Jugendverbände), zwei Vertreter*innen der BDKJ-Regionalverbände (gewählt auf der Diözesankonferenz der Regionalverbände) sowie einer Person aus dem Diözesanvorstand des BDKJ. Die Verwaltungsleitung des BDKJ-Diözesanverbandes gehört dem Steuerungsteam beratend an. Bei der Zusammenstellung der Mitwirkenden wird eine möglichst große Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit angestrebt.

- Einrichtung einer **Projektstelle**, befristet und ggf. gefördert durch das Erzbistum oder andere Mittelgeber*innen. Die eingestellte Person ergänzt das Steuerungsteam beratend.
- Bildung **themenspezifischer Fachgruppen** zur Evaluation, Beratung und Entwicklung konkreter Vorschläge und Maßnahmen, bestehend aus ehrenamtlichen, hauptamtlichen sowie hauptberuflichen Mitarbeiter*innen wie z.B. Regionalvorstände, Schulungsreferent*innen, Finanzverantwortliche, Vorstände der Jugendverbände etc. Das Steuerungsteam fordert die aktive Mitarbeit in den themenspezifischen Fachgruppen ein.
- Die Jugendverbände und BDKJ-Regionalverbände **verpflichten** sich, den Prozess an den für sie relevanten Stellen mitzugestalten, um Partizipation sicherzustellen und plurale Perspektiven zu garantieren.
- Bei Bedarf kann weitere interne und externe Expertise beispielsweise von Supervisor*innen, Mediator*innen, Moderator*innen und Fachkräfte eingeholt werden.

3. Verfahren und Zeitrahmen:

- Projektstart möglichst zeitnah nach Beschlussfassung.
- Der BDKJ-Vorstand sorgt für die Konstituierung des Steuerungsteams und die Bereitstellung der benötigten Ressourcen für den Prozess.
- Das Steuerungsteam sorgt für eine Identifikation und Einrichtung der themenspezifischen Fachgruppen.
- Die Zwischenevaluation erfolgt nach einem Jahr auf der BDKJ-Diözesanversammlung 2026 in einem eigenen Tagesordnungspunkt.
- Der Prozess der Erarbeitung wird für einen Zeitraum von zwei Jahren angesetzt.

Beschlossen von der BDKJ-Diözesanversammlung vom 04. bis 06.07.2025